

Algarve: Traumrevier fürs ganze Jahr

www.segeljournal.com

Ausgabe 03/07, Mai/Juni 2007, € 3,80

# segel JOURNAL

## OPEN 60

Die schnellste Klasse der Welt



## AMERICA'S CUP

Wer fordert »Alinghi«?

## YACHTCHECK

Die neue Oceanis 40

- HSH Nordbank Blue Race – von New York nach Hamburg
- Nordseewoche – Regatta vor Helgoland
- Ostseereise – 125 Jahre Kieler Woche

# SEGELN IM NORDEN

Porträt: Einhandseglerin Dee Caffari





T: Ron Valent

# DIESER MANN KANN TOTE WECKEN



Der Holländer Ed Kastelein lässt historische Schoner, die längst auf dem Meeresgrund liegen, originalgetreu nachbauen. Jetzt steht er vor seiner größten Herausforderung



D

er Mann ist im besten Sinne des Wortes verrückt. Er liebt Schoner, und wie jede echte große Liebe ist auch diese hier jenseits jeglicher Vernunft. Jetzt hat er sich auch noch in eine Legende verguckt: Der Schoner »Atlantic«, fast 70 Meter lang, drei Masten, Siegerin des Atlantikrennens von 1905 um den Goldpokal des deutschen Kaisers (siehe Seite 28) hat es ihm angetan. Das Original existiert nicht mehr, die Pläne indes schon. Also wird das Schiff von ihm jetzt nachgebaut, und zwar so originalgetreu wie möglich.

Ed Kastelein, Unternehmer aus den Niederlanden mit Zweitwohnsitz in Südfrankreich, ist den schönen Klassikern mit Haut und Haaren verfallen. »Es ist ein Hobby, das irgendwann einmal aus dem Ruder gelaufen ist«, gibt er unumwunden zu. Das Ruder in seiner Firma hat er allerdings noch fest in der Hand, auch wenn er das Tagesgeschäft mittlerweile getreuen Mitarbeitern überlässt. Immerhin, die Planung, der Bau und der Verkauf von Hotels und Restaurants ermöglichen es ihm, seine Leidenschaft für Schoner

auszuleben. Allerdings wäre er nicht der erfolgreiche Unternehmer, würde er nicht auch seine extravaganten Yachtprojekte knallhart kalkulieren und dann selbst realisieren.

Ed Kastelein baut große Yachten nach klassischen Rissen. Die Rümpfe lässt er sich zwar noch in spezialisierten Werften schweißen, aber sämtlichen Ausbau managt er persönlich, mit einem von ihm zusammengestellten Expertenteam. Schwimmt das Schiff, geht es erst richtig los – Kastelein lässt es sich nicht nehmen, dann auch selbst der Kapitän an Bord zu sein und das Schiff nach allen Regeln des Marketings bekannt zu machen: »Ich kann mir große Yachten als privates Spielzeug nicht leisten«, sagt er. »Alle meine Schiffe mussten sich ihren Unterhalt verdienen!« Nämlich als höchst exklusive Charterschiffe, die er als bestens im Markt eingeführte Unternehmen verkauft, bevor er sein jeweils nächstes Projekt beginnt.

Die »Atlantic« ist der bisherige Höhepunkt in seiner Karriere mit stetig wachsenden Yachten. Zunächst restaurierte Kastelein noch einige Klassiker, aber seine organisatorischen Talente ließen sich noch besser auf das Management von neu gebauten Yachten nach historischen Rissen anwenden – mit der bloßen Aufbereitung ist ein Planer und Macher wie er anscheinend nicht ausgelastet.

Das erste Schiff, das er nach diesem Muster baute, war die damals wegweisende »Zaca a te Moana«, entworfen von dem niederländischen Designer Oliver van Meer nach historischen Vorbildern; sie war eine der ersten sogenannten Modern Classics und ist auch heute noch in ihrer Anmutung sehr viel klassischer als viele Schiffe, die nach ihr gebaut wurden und das gleiche Etikett verpasst bekamen. »Zaca« ist ein Gaffelschoner, 38 Meter über Deck und von atemberaubender Schönheit. In jedem Hafen ist sie der Star; mit Chartergästen an Bord unternimmt sie zum Teil weite Reisen.

Kasteleins nächste selbstgesetzte Herausforderung war der Bau des legendären Rennschoners »Westward«. Entworfen und gebaut wurde das Original 1910 von der ebenso legendären Herreshoff-Werft in Bristol, Rhode Island. 37 Jahre lang segelte diese außergewöhnliche Yacht und wurde schon zu Lebzeiten zu einem Mythos, der durch ihr abruptes Ende nur noch weiter genährt wurde. Denn getreu der testamentarischen Verfügung ihres Eigners wurde sie nach seinem Tod auf See versenkt. Dabei war sie sozusagen in den besten Jahren, gewann Regatta nach Regatta. Auch in Europa, wo sie gegen die »Britannia« des englischen Königs, die »Meteor«, »Lulworth«, »Cambria«, »White Heather« und später sogar erfolgreich gegen die J-Klasse Yachten »Endeavour« und »Velsheda« segelte.

Auch hier ging Ed Kastelein nach dem bei »Zaca a te Moana« bereits erprobten Rezept vor: Den Rumpf ließ er sich bauen, den



Porträt



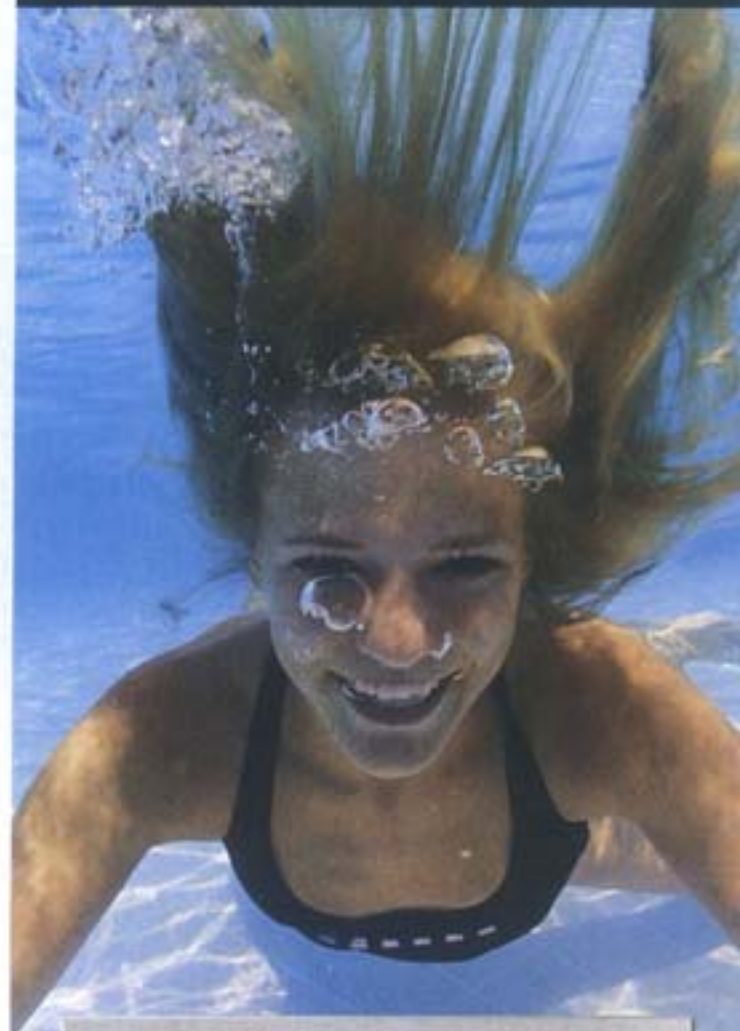
**Siegertyp:** Der Rennschoner »Eleonora« ist die derzeit schönste und schnellste klassische Yacht

Rest erledigte er mit seinen Leuten selbst. Diesmal beschränkte er sich dabei jedoch nicht nur auf Deck und Innenausbau, sondern baute auch gleich die gigantischen Masten selbst. Der Nachbau der »Westward«, der heute unter dem Namen »Eleonora« segelt (siehe SEGEL JOURNAL 2/2007), lief im Jahr 2000 von Stapel und wurde auf den Regattabahnen ebenso erfolgreich wie ihr historisches Vorbild. Mit ihren 41 Metern Länge über Deck (50,5 Meter mit Klüverbaum) ist sie nicht nur eine der größten, sondern auch die derzeit schnellste der ständig wachsenden Flotte der klassischen



ATLANTIK

## Ospa-BlueControl® Wohlfühlwasser



Sauerstoffreiches Wohlfühlwasser der Extraklasse durch modernste Schwimmbadtechnik von Ospa.

Das Herz der Anlage ist die innovative Schwimmbadsteuerung Ospa-BlueControl®. Mit einem Fingertipp auf den Touchscreen lassen sich die gesamte Wasseraufbereitung, die Wasserattraktionen sowie die Klimatisierung und Beleuchtung zentral steuern. Ospa-Superfilter und Ospa-Chlorozonanlage® bieten haut- und augenverträgliches Wohlfühlwasser.

Ospa – in den besten Häusern.

Gerne senden wir Ihnen weitere Informationen zu, rufen Sie uns einfach an:

**Ospa Schwimmbadtechnik**

Telefon: +49 7171 7050 • Fax: 705199

www.ospa.info • ospa@ospa.info

# OSPA

Das Schwimmbadwasser